

Vorwort

Geschätzte BürgerInnen, geschätzte EinwohnerInnen von Aeschi
Die Bürgergemeinde Aeschi hat als Initiantin mit einem wunderschönen Adventanlass rund um den Burgäschisee ihre Jahresaktivitäten 2013 beendet. Der Anlass vermittelte eine besinnliche, festliche und freudige Stimmung. Wir durften mit Freude und Stolz viel Lob für unser Engagement entgegen nehmen. Solche Ereignisse sind eine Motivation, weiterhin aktiv zu bleiben.

So besinnlich unser Jahresende war, so fulminant hat das Jahr 2014 für die Schweiz begonnen. Im Januar und Februar hat die Schweiz mit zahlreichen sportlichen, politischen und wirtschaftlichen Höchstleistungen auf sich aufmerksam gemacht: WEF in Davos, Syrien-Friedenskonferenz in Montreux, Grand Slam – Sieg durch Wawrinka, Europameister im 2-er Bob, Skialpin Siege im Weltcup, Sieg am CSI Springreiten in Zürich und nicht weniger als 11 Medaillen an den Olympischen Winterspielen in Sotschi. Ist es nicht fantastisch in was für einem Top-Land wir leben? Wirtschaftliche und politische Stabilität, sportliche Erfolge und wunderschöne Landschaften. Die Mehrheit der Schweizer BürgerInnen ist sich dessen nicht mehr bewusst. In vielen Gesichtern fehlt oft die Lebensfreude.

Der neuformierte Bürgerrat hat sich auch für die Legislatur 2013 – 2017 zum Ziel gesetzt, Aktivitäten gemäss unserem bewährten Leitbild umzusetzen. Damit sollen die Interessen der Bürgergemeinde gewahrt werden. Mit unseren Aktivitäten wollen wir Besinnlichkeit, Kultur und Lebensfreude bei unseren BürgerInnen fördern. Im Namen des ganzen Bürgerrates wünsche ich Ihnen ein wunderschönes Jahr mit viel Lebensfreude und natürlich Spass beim Lesen der neuen Ausgabe von „9 Minuten“.

Thomas Jäggi, Bürgergemeindepräsident

Der Burgäschisee im weihnachtlichen Kerzenschein

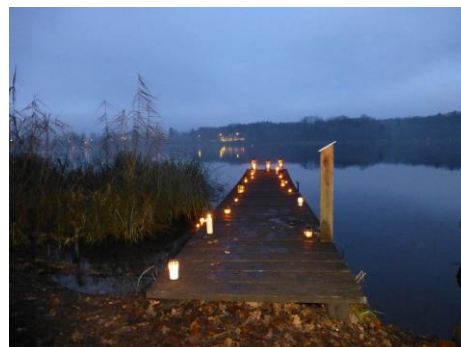
Der Weihnachtsspaziergang um den Burgäschisee am letzten Samstag vor Weihnachten war für den Bürgerrat buchstäblich das Glanzlicht im vergangenen Jahr.



Für den Bürgerrat war es der krönende Jahresabschluss – und auch für die eine oder andere AescherIn dürfte es einer der schönsten Anlässe des Jahres gewesen sein: Der Weihnachtsspaziergang um den Burgäschisee am letzten Wochenende vor Weihnachten. Ein Lichterkranz aus rund 2000 brennenden Kerzen liess den Fussweg um den See festlich erstrahlen. Gegen 1000 BesucherInnen liessen sich vom Kerzenschein den Weg leuchten und wurden unterwegs von der aussergewöhnlichen Stimmung verzaubert.

Übertroffene Erwartungen

Die Erwartungen des Organisations-teams wurden weit übertroffen: Man hatte zwar bewusst darauf verzichtet, breit Werbung für den Anlass zu streuen, aber trotzdem mit gegen 500 Be-



suchern gerechnet. Da es schliesslich fast 1000 Spaziergängerinnen und Spaziergänger waren, wurden die Helferinnen und Helfer vor Herausforderungen gestellt: Fleissig musste bei der Seeberger Hornusserhütte Glühwein ausgeschenkt werden und das Team, das beim Seeblick Chäsbrätel und Tee verteilte, hatte kaum eine ruhige Minute. Die Schlange der Anstehenden, die nach vollendetem Rundgang gepflegt werden wollten, wurde im Verlauf des Abends länger und länger. Dass die Stimmung bei den Wartenden stets gut blieb, war nicht zuletzt der Delegation der Bühne Burgäschli unter der Leitung von Hermann Gehrig zu verdanken, welche die Wartezeit mit stimmungsvollem Gesang versüsste.



Lange blieben viele Besucherinnen und Besucher noch beim Seeblick sitzen, wärmten sich an den aufgestellten Feuerschalen und unterhielten sich im Kerzenschein.

Inhaltsverzeichnis

• Vorwort	S. 1
• Burgäschisee im Kerzenschein	S. 1
• Weihnachtsbaumverkauf 2013	S. 2
• Vorstellung Bürgerrat	S. 2
• Untersuchung Deponie-Altlasten	S. 2
• Pachtlandverteilung	S. 3
• Unser Bürgerwald	S. 3
• Muttergottes-Kapelle Steinhof	S. 4
• In Kürze...	S. 4
• Wichtige Termine	S. 4

Ein gelungenes Gemeinschaftsprojekt

Der Bürgerrat hat viele positive Rückmeldungen zum Weihnachtsspaziergang erhalten und freut sich über die Wertschätzung. Speziell glücklich ist er auch darüber, dass der Weihnachtsspaziergang gemeinsam mit weiteren Institutionen realisiert werden konnte und dass die Zusammenarbeit ausserordentlich gut funktionierte. Was Anfang Jahr als Idee am jährlichen Workshop des Bürgerrats im Raum stand, war am Ende ein Gemeinschaftsprojekt mit der Burgergemeinde Seeburg, dem Burgseeverein, dem Verein Pro Aeschisee und Seeblick-Wirtin Evi Schweizer, die den Anlass grosszügig unterstützte.

Der Bürgerrat kann sich eine Wiederholung des Spaziergangs gut vorstellen, zumal der entsprechende Wunsch von den BesucherInnen immer wieder geäussert wurde. Bei der Planung einer möglichen Neuauflage wird aber sicher im Vordergrund stehen, den speziellen Charakter des Anlasses zu wahren und ihn nicht zu einer Routineangelegenheit oder einem kommerziellen Anlass verkommen zu lassen.



Samuel Misteli

Impressionen vom Weihnachtsbaumverkauf

Der jährliche Weihnachtsbaumverkauf gehört für die Bürgerräte zu den angenehmsten Amtspflichten. Der Verkauf der Weihnachtsbäume – oder die Gratis-Abgabe an die BürgerInnen – ist dabei oft nebensächlich. Eher geht es darum, sich gemeinsam mit der Dorfbevölkerung am letzten Samstagmorgen vor Weihnachten auf die anstehenden Festtage einzustimmen. Auch in diesem Jahr wurden beim Waldhaus Aeschi rund 90 Tannen abgegeben und bei Glühwein und Gebäck gute Ge-

spräche über das vergangene Jahr und die bevorstehenden Festtage geführt.



Samuel Misteli

Vorstellung Bürgerrat

Bürgerrat



Thomas Jäggi

Jg. 1969
Präsident
Im BR seit: 2009
Ressort Präsidiales /
Repräsentation
Einbürgerungen



Geri Stampfli

Jg. 1962
Vizepräsident
Im BR seit: 2001
Ressort Wald



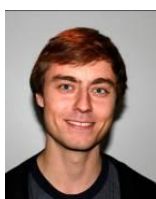
Bruno Widmer

Jg. 1964
Bürgerrat
Im BR seit: 2013
Ressort Infrastruktur



Daniel Müller

Jg. 1978
Bürgerrat
Im BR seit: 2009
Ressort PR / Kommunikation /
Soziales



Samuel Misteli

Jg. 1984
Bürgerrat
Im BR seit: 2010
Ressort Bürgerland /
Baurecht

Ersatzmitglied Bürgerrat:

Paul Gerspacher jun.

Gerne nehmen wir Meldungen für zusätzliche Ersatzmitglieder entgegen!

Verwaltungsbeamte



Marianne Kaufmann

Jg. 1965
Verwalterin, Verantwortliche
Waldhaus
seit: 2005



Geri Kaufmann

Jg. 1957
Bürgerschreiber
seit: 1993

Untersuchung der Deponie-Altlasten kommt voran

Die Untersuchung möglicher Altlasten bei den früheren Deponien Chilchholz geht in die zweite Phase.

Wie wir bereits berichteten, muss die Bürgergemeinde auf Anordnung des Kantons mögliche Verunreinigungen am früheren Deponiestandort Chilchholz abklären lassen. Die diesbezügliche Untersuchung läuft und wird durch das Ingenieurbüro Neosys aus Gerlafingen durchgeführt. Die Arbeiten der ersten Etappe wurden Ende September realisiert. Dabei wurden die Grundwasserspiegelhöhe gemessen sowie vier Sondierbohrungen zur Entnahme von Bodenproben vorgenommen. Die Analyse des Bodenmaterials ergab in zwei von vier Fällen erhöhte Schwermetall- und PAK-Gehalte (Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe). Die Grundwasserbohrungen blieben vorerst erfolglos – der Wasserspiegel liegt entweder tiefer, oder es ist gar kein zusammenhängendes Grundwasser vorhanden. Sollte tatsächlich kein Grundwasser da sein, wäre keine Gefährdung durch die verunreinigten Böden vorhanden. Das Ingenieurbüro rechnet denn auch damit, dass tendenziell keine Sanierung nötig sein wird.

Voraussichtlich nur eine Bohrung nötig

Die ursprünglich für Mitte Oktober geplanten Bohrungen der zweiten Etappe wurden vorerst verschoben. Stattdessen wird versucht über andere Informationen zu eruieren, ob allenfalls in grösserer Tiefe Grundwasser vorhanden ist. Im Anschluss wird die Zahl der Bohrungen definiert. Gemäss aktuellem Stand wird voraussichtlich eine einzige Bohrung genügen. Aufgrund der derzeitigen Sachlage kann davon ausgegangen werden, dass die veranschlagten Kosten tendenziell unterschritten werden.

Samuel Misteli

Pachtlandverteilung ist abgeschlossen

Die Verteilung des Pachtlandes für die Periode 2013-2017 konnte Anfang Oktober 2013 abgeschlossen werden. Das Inkrafttreten der Entscheidung des Bürgerrats hatte sich aufgrund einer Beschwerde von Urs Misteli verzögert (wir berichteten). Das Volkswirtschaftsdepartement des Kantons hatte die Beschwerde gutgeheissen, weil es aufgrund einer unklaren Protokollierung angenommen hatte, dass sich Geri Stampfli an der Abstimmung über die Pachtlandverteilung beteiligt hatte, obwohl er als betroffener Landwirt nicht dazu befugt war. Tatsächlich hatte Geri Stampfli aber nicht an der Abstimmung teilgenommen. In mehreren Gesprächen mit Urs Misteli konnten die Standpunkte geklärt werden und die ursprüngliche Landverteilung des Bürgerrats ist nun in Kraft getreten. Die Pachtlandverteilung wird den Bürgerrat aber weiter beschäftigen: Aufgrund der Vorkommnisse und den veränderten Rahmenbedingungen muss eine Anpassung des Allmendreglementes vorgenommen werden. Die Arbeitsgruppe Pachtland des Bürgerrats wird in den kommenden Monaten diesbezüglich einen Vorschlag ausarbeiten.

Samuel Misteli

Unser Bürgerwald

Mit der Fusion der Bürgergemeinden Aeschi und Steinhof hat die Waldfläche von 62.12ha auf 92.36ha (30.24ha Steinhof) zugenommen. Laut dem

Waldwirtschaftsplan aus dem Jahre 2006/07, der vom Kreisforstamt Solothurn alle 10 Jahre neu ausgearbeitet wird, stehen im Aeschwald etwa 342 m³ Holz je ha. Dies sind nicht weniger als rund 20'000 Kubikmeter Holz! Der Anteil Nadelholz wird auf 77% und jener des Laubholzes auf 23% geschätzt.



Auf dem Steinhof beträgt der Vorrat 407m³/je ha (oder 12'000 Kubikmeter Holz). Der Anteil Nadelholz liegt bei 57% und jener des Laubholzes bei 43%. Standortbedingt setzt sich das Laubholz auf dem Steinhof hauptsächlich aus Buchen und Ahorn, jenes von Aeschi mit eher feuchten bis nassen Böden, aus Eschen, Erlen und Ahorn zusammen.

Der Hiebsatz pro Jahr wurde in Aeschi auf 360m³ und auf dem Steinhof mit 250m³ berechnet. Die beiden Waldnaturreserve im Erlenschachen und im Gmeindwald (Nutzungsverzicht), umfassen gut 22 ha. Für beide bestehen Verträge über 99 Jahre. Der Nutzungsverzicht in den Reservaten wird der Bürgergemeinde jährlich entschädigt.



Das Nutzholz wird durch den Forstbetrieb Wasseramt AG zentral vermarktet. Wie überall in der Wirtschaft kämpft die Forstwirtschaft mit hohen Kosten und vor allem sinkenden Erlösen. Der durchschnittliche Holzerlös sank in den letzten Jahren markant ab von Fr.91.-/m³ im Jahre 1997/98 auf heute noch rund 60 Fr./m³. Sturmer-

eignisse, Währungsnachteile, die Schliessung der Cellulose Attisholz, steigende Lohnkosten in Administration und Verarbeitung und nicht zuletzt der hohe Anteil an Importen, trugen zu diesem Preiszerfall bei.

Dienstleistung aus unserem Wald

Im Eischberg unterhält die Bürgergemeinde eine kleinere Weihnachtsbaumkultur mit einer Fläche von etwa 40 Aren. Die wertvolleren Nordmanns- und Weisstannen sind eingezäunt. Die Rottannen sind ausserhalb des Zaunes. Der Zaun schützt die feinen Knospen und frischen Zweiglein vor dem Verbiss des Rehs. Nach dreijähriger Pause werden wir dieses Jahr, im Dezember 2014 voraussichtlich wieder vor Ort und direkt ab Stock - Weihnachtsbäume anbieten und verkaufen können. Bürgerinnen und Bürger erhalten ihren Weihnachtsbaum gratis. Eine weitere Dienstleistung der Bürgergemeinde ist der Verkauf von frischem Brennholz gebündelt ab Waldstrasse, welches zu Selbstkostenpreisen abgegeben wird.

Geri Stampfli

Brennholz-Bestellung



Bestellungen für frisch geschlagenes sowie gelagertes Laubbrennholz nimmt gerne entgegen:

Geri Stampfli, Hintergasse 18, 4556 Aeschi, Tel. 062 961 09 48

Geri.Stampfli@besonet.ch

Geri Stampfli

Bitte reservieren Sie sich den Termin der Rechnungsgemeindeversammlung der Bürgergemeinde vom 18. Juni 2014. Nach den ordentlichen Traktanden laden wir Sie wiederum ein zu unserem bereits traditionellen und reichhaltigen Grillbuffet.

Die Muttergottes-Kapelle Steinhof



Nach alter Überlieferung unternahm 1714 der "Weierklaus" von Steinhof eine Wallfahrt nach Einsiedeln. Bei der Schiffsüberquerung des Vierwaldstättersees kam ein heftiger Gewittersturm auf. Zur Mutter Gottes betend gelobte Weierklaus, wenn er mit dem Leben davon komme, so wolle er in Einsiedeln ein geschnitztes Mutter-Gottes-Bild kaufen, so gross und schwer, als er es nach Hause tragen möge. Dies tat er denn auch. Im Jahre 1720 bewilligte der Solothurner Rat der Gemeinde Stein (früherer Name) für die schwarze Madonna von Einsiedeln eine Kapelle zu bauen. 1773 bewilligte der Bischof von Konstanz das Messe lesen in der Kapelle. Im Jahr darauf bewilligte auch die Regierung in Solothurn das Messelesen. Im Jahre 1865 schenkte Josef Schläfli der Dorfkapelle das liebliche Deschwandenbild, das die sitzende Mutter Maria mit dem Jesuskind darstellt. 1911 wurde die Kapelle umgebaut. Sie erhielt damals an der Stelle des Dachreiters ein Türmchen. 1912 malte der Kunstmaler Heimgartner das Bild der Immakulata an die Kapellendecke. 1929 schuf ein Schnitzer aus dem Südtirol die ausdrucksvollen Stationen, die noch heute die Wände zieren. Die Kapelle erhielt 1957 eine neue Glocke. 1968 – 1970 erfolgte eine Innen-Renovation der Kapelle. Zwischen 1987 und 1989 fanden eine Aussen-Renovation und eine Erneuerung der Turmuhranlage statt. Im Jahre 2007 wechselte der Lehens-träger-Besitz mit der Fusion zur Gemeinde Steinhof. 2012 wechselte der Lehensträger Besitz noch einmal durch

die Fusion mit Aeschi zur heutigen Bürgergemeinde Aeschi.

Aktivitäten in der Kapelle

Während vieler Jahre wurden regelmässig Messen gelesen. Heute geschieht dies nur noch selten. Einen Besuch wert sind die Messen an den beiden Steinhöfer Sonntagen, dem 2. Juli und dem 21. November. Leider hat das Interesse an der Kapelle und an den Messen stark abgenommen. Es gibt immer weniger Leute, denen diese geschichtsträchtige Kapelle ein wichtiger Ort ist für die schönen und schmerzvollen Momente in ihrem Leben.

Ab und zu findet noch eine kleinere Hochzeit oder eine Taufe in der Kapelle statt. Viele Wanderer, die dem neuen Wald-Wanderweg folgen, finden in der Kapelle einen Moment der Ruhe. Die Bürgergemeinde Aeschi ist nun gefragt, dieser einmaligen Kapelle weiterhin eine Bedeutung und würdige Zukunft zu ermöglichen. Wir freuen uns über Reservationen für Hochzeiten, Taufen, Konzerte, Vorträge oder auch für neue Nutzungsideen für die Muttergottes-Kapelle Steinhof. Reservations-Anfragen bei Rosa Widmer Tel. 062 968 14 18.

Bruno Widmer

Einige Interessante Zahlen zu Aeschi

Ende 2013 betrug die Einwohnerzahl in Aeschi 1220 Personen, davon 625 Männer und 595 Frauen verteilt auf 547 Haushaltungen. Die Zahl der Ortsansässigen GemeindegewohnerInnen betrug 187 Personen. 2013 standen 14 Geburten 11 Todesfällen gegenüber. 2013 kam es in Aeschi zu 6 Trauungen und 9 Scheidungen/Trennungen.

In Kürze

- Die Bürgergemeinde stellt seit kurzem beim Waldhaus gratis Brennholz für die Feuerstelle zur Verfügung. Sie bittet die Besucher des Waldhauses und der Grillstelle sparsam Holz zu verbrennen.

Solothurner Waldtage 2014



Vom 5. bis 7. September 2014 finden im Bornwald bei Olten die ersten Solothurner Waldtage statt. Besuchen Sie diesen Grossanlass!

Geri Kaufmann

Wir gratulieren...

Vertreter der Bürgergemeinde durften in den vergangenen Monaten folgenden BürgerInnen ein Präsent zum runden Geburtstag überreichen:

85. Geburtstag (28.07.2013)

Johanna Stampfli-Pfluger, Luzernstr. 7, 4556 Aeschi

85. Geburtstag (12.11.2013)

Gottfried Widmer, Kirchgasse, 4556 Steinhof

85. Geburtstag (31.01.2014)

Elsa Misteli-Andres, Hübeliweg 1, 4556 Aeschi

Der Bürgerrat wünscht den Jubilaren weiterhin viel Lebensfreude, Glück und gute Gesundheit.

Wichtige Termine

28.02.2014	Tanzabend Aeschi
01.03.2014	Fasnacht Aeschi
23.-25.05.2014	Aeschi Chilbi
04.06.2014	Seniorenausflug
18.06.2014	Rechnungsgemeindeversammlung im Waldhaus Aeschi
05.-07.09.2014	Waldtage in Olten

Impressum

Herausgeber:
Bürgergemeinde Aeschi

Textbeiträge:
Thomas Jäggi, Samuel Misteli, Bruno Widmer, Geri Stampfli, Geri Kaufmann

Fotos:
Anita Luterbacher, Marianne Kaufmann, Samuel Misteli

Gestaltung/Druck:
Kaufmann + Bader, Solothurn/agox Niederönz

Auflage:
550 Exemplare

9 Minuten, das Infoblatt der Bürgergemeinde Aeschi, erscheint halbjährlich. Ausgabe 2/2014 erscheint im Sommer 2014

Aeschi im Februar 2014